

Soziales/Pflege/SPÖ/Oberösterreich/Ackerl

Ackerl: "Viel Geld für wenig Neues!"

Utl.: "IHS-Studien sind sicher nicht billig, aber völlig umsonst, wenn sie keine neuen Erkenntnisse liefern!"

Linz (OTS) - Mit dem heutigen kommunalpolitischen Forum will die ÖVP erneut das Thema Pflege aufgreifen und bedient sich dabei einer Studie des IHS, namentlich Dr. Felderer. "Ich weiß, dass solche Studien nicht billig sind!" so Ackerl. "Umso mehr verwundert es mich, dass die Wirtschaftspartei ÖVP für so wenig Neues so viel Geld ausgibt!" Die Finanzen der ÖVP will Ackerl dabei aber eigentlich nicht kommentieren, wohl aber die Details der präsentierten Studie, die im Wesentlichen aus zwei Teilen besteht.

Die in Teil 1 präsentierte Analyse zur Zahl der Pflegebedürftigen in Österreich und Oberösterreich, die Entwicklung beim Pflegegeld und insbesondere die Entwicklungen der notwendigen Zuzahlungen durch Länder und Gemeinden zur Finanzierung der Pflege- und Betreuungsangebote ist bereits seit Jahren immer wieder Thema von Untersuchungen, Diskussionen und Pressekonferenzen des Sozialressorts - sowohl auf Landes- wie auf Bundesebene. "Fakt ist, dass der Pflegebedarf zugenommen hat und weiter zunimmt, und Fakt ist, dass die Menschen und ihre Angehörigen bei der Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen die Unterstützung der Gesellschaft brauchen!" so Ackerl. "Fakt ist dabei dann auch, dass das alles etwas kostet, und diese Kosten mit zunehmendem Bedarf steigen!" Nicht mehr selbstverständlich ist, dass sich die Kostensteigerungen überproportional bei den Nettozuzahlungen von Ländern und Gemeinden niederschlagen.

Die vorgebliche Antwort auf die Finanzierungsherausforderungen findet sich in Teil 2: Ein Pflegefonds, gespeist aus einem österreichweiten Regress (der wieder nur jene trifft, die von Pflegebedürftigkeit betroffen sind), einer Pflegevorsorge, einem Pflegebeitrag der Pensionistinnen und Pensionisten und anderen Massenbelastungen. "Diese Herangehensweise ist an Einfallslosigkeit nicht zu überbieten, passt aber zum neokonservativen Weltbild des Herrn Felderer, der den Staat kaputtsparen und andererseits die Menschen kaputtbelasten will, um den Millionären ihren Reichtum zu erhalten!" so Ackerl.

"Dabei wird jetzt die Pflege in den Ländern und Gemeinden aus der Sozialhilfe finanziert, die der Armutsbekämpfung dient, weil Armut durch Pflege verhindert werden soll - was liegt also näher, als die Pflege endlich von den wirklich Reichen finanzieren zu lassen?" Ackerl schlägt daher ebenfalls einen Pflegefonds vor, der im Gegensatz zum Modell Felderer aber aus vermögensbezogenen Steuern gespeist werden soll.

Rückfragehinweis:
SPÖ Oberösterreich, Medienservice
Gerald Höchtler
Tel.: (0732) 772611-22
<mailto:gerald.hoechtler@spoe.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/194/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0188 2010-11-12/12:46

121246 Nov 10

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at